

Pastorin Frauke Löffler
Unter den Linden 24
28 759 Bremen

Tel: 0421 / 5965777
mail: loeffler@kirche-bremen.de

Liebe Mitglieder des Posaunenwerkes, liebe Bläserinnen und Bläser,
das war ein besonderer Sonntag Kantate – *der* Sonntag im Kirchenjahr, der der Musik gewidmet ist. Kantate – Singt! Singt dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder!

In diesem Jahr ein Sonntag ohne Gesang UND ein Sonntag ohne Musik der Posaunenchöre, ein Sonntag ohne lauten Jubel und neue Lieder – stattdessen ein Sonntag mit vorsichtiger Öffnung, mit kleinen Gottesdiensten, bei denen alle weit auseinander saßen. Ein Sonntag mit Gottesdiensten wie wir sie noch nie gefeiert haben und nie feiern wollten, aber vielleicht auch mit einem Wunder: dass trotzdem Gemeinschaft entstand, weil die Freude so groß war.

Als ich mich auf den Gottesdienst vorbereitet habe, schwankte ich zwischen Vorfreude darauf, meine Gemeinde endlich wieder zu sehen und gemeinsam Gottesdienst zu feiern und der Frage: ist das der richtige Weg? Was, wenn sich jemand infiziert, weil er oder sie endlich wieder Gottesdienst feiern wollte. Was sollen wir also tun: voll Freude aber mit Abstand feiern oder vorsichtig abwarten? Das ist ja die Frage, die uns auch an so vielen anderen Stellen im Alltag umtreibt. Es gibt eine große Sehnsucht nach Normalität und nach Gemeinschaft. Und immer auch die Vorsicht, damit die Epidemie beherrschbar bleibt.

Für die Posaunenchöre ist Normalität und Gemeinschaft in ganz weite Ferne gerückt.

Gemeinsame Musik ist für viele von uns ein unverzichtbarer Bestandteil des Lebens und nun üben wir uns schon so lange im Verzicht. Und es wird noch länger dauern, bis wir zur Normalität zurückkehren können.

Vielleicht hilft es uns, wenn uns diese Zeit zu lang und zu schwer wird, sich einmal vorzustellen, dass alle Töne, die wir einmal miteinander gespielt haben, wie Perlen auf einer langen Schnur aufgereiht sind. Und diese Perlenkette verbindet uns über Türen und Mauern hinweg. Sie ist stabil und belastbar und reicht sehr weit, eben weil wir so viel miteinander musiziert haben. Und in Gedanken können wir uns an ihr entlang musizieren zu all den anderen Chormitgliedern, zu jedem einzelnen oder zu den verschiedenen Stimmgruppen. Und dann wird die Musik, die wir gemacht haben, wieder lebendig. Und wir legen sie in Gottes Hände, ebenso wie den Schmerz über den Verzicht und die Sehnsucht nach Gemeinschaft. Vielleicht geschieht ein Wunder und die Freude über all die Lieder, die wir gespielt und gesungen haben, überwiegt alles Schwere dieser Zeit und gibt uns Mut und Kraft für das, was noch vor uns liegt! Das wünsche ich uns allen!

Singt! Singt dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder! Und lasst uns Gott danken für jeden Ton, den wir miteinander gespielt haben und der uns auch jetzt noch näher zueinander bringt.

Möge Gottes Segen uns behüten und bewahren!

Es grüßt herzlich Ihre und Eure Pastorin Frauke Löffler